

tität dieses Materials, und bei einer Zeit von mehrern Monaten, welche hindurch ich die Häute in der Extraktion ließ, dennoch kaum eine Spur von wahrer Gärung erfolgte. Es scheint also, daß die Blätter dieser Pflanze zwar sehr viel Gallussäure, dagegen aber wenig oder gar keinen Gärstoff enthalten. Man wird sie daher vielleicht in der Schwarzfärberei, niemals aber in der Ledergärerei mit nützlichem Erfolge anwenden können.

187.

Von Glaskompositionen; von dem Fritten; von den zur Reinigung des Glases schicklichen Substanzen; von den Fehlern der Glaswaare; von der Bereitung des Krystallglases, und von gefärbten Gläsern. *)

§. I.

Von den Glaskompositionen.

Die ersten Materien, welche zur Bereitung des gewöhnlichen leichten weißen Glases wesentlich nöthig sind, bestehen in sehr weißem, quarzartigem Sande, Kalk und feuerbeständigem Laugensalze. Die übrigen Substanzen werden bloß zur Reinigung und Entfärbung des Glases hinzugethan. Diese letztern sind aber überflüssig, wenn die ersteren gut vorbereitet worden sind.

Zu

*) S. Versuch einer ausführlichen Anleitung zur Glasmacherkunst für Glashüttenbesitzer und Cameralisten ic. Nach dem Franz. des B. Luyse l und nach eignen Erfahrungen bearbeitet. Mit 10 K. (Frankf. a. M. 1802.) S. 227 ff.